

20/155-156

stehe, finde er ein Zusammentreffen von Vater und Sohn trotzdem nützlich und vorteilhaft. So hätten sie sich schon seit Jahren nicht mehr gesehen, auch spüre er, dass er seinem Sohne gegenüber eine gewisse Bitterkeit empfinde. Er sei aber sicher, dass, wenn sie sich gegenüberständen, diese sogleich verschwände. Sein Sohn [Heinrich II.] sei ihm nämlich von all seinen Kindern am ähnlichsten. Die Fehler und Unkorrektheiten, die sich dieser habe zuschulden kommen lassen, solle er mit dessen Jugend entschuldigen und dabei nicht ausser acht lassen, dass er dadurch - und dies im Gegensatz zu ihm - nur am Rande betroffen worden sei. Er bitte ihn daher, dessen Angelegenheiten [u.a. Schulden] in Ordnung zu bringen und ihm väterlich zu verzeihen.

Nicht weniger aber müsse er ihn auch ersuchen, sein tiefverwurzeltes Misstrauen, das er gegenüber ihm selber hege, endlich abzugeben. Als Zeichen seiner brüderlichen Zuneigung sende er ihm "unne Charge des musquat".

*Er, Heinrich I. Zurlauben, solle bei [Barthélemy] Rolland 250 lb. "Inzügen von [Johann Jakob ?] Itten wegen, da wye ich verstahn nüt würdt für sy wye h oberster [Kaspar Freuler] schribt. des Sohns ankunfft unsrer hisige Händel. wider angmahnen umb geldt. den 27. Jener 1644"*

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 20, 245

156

1644 Juli 12., Paris

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

In Beantwortung seines letzten Briefes möchte er ihm mitteilen, dass er Hptm. [Johann Balthasar] Honegger, der ihnen verwandtschaftlich am nächsten stehe und der ausserdem in jeder Beziehung ein Ehrenmann sei, mit der Wahrung seiner Interessen betrauen wolle.

20/147

20/156-157

Leider könne er ihm noch immer nicht mitteilen, wann er von hier wegreisen könne, "auCause que Jeaffaires a un Tresorier seull mais a trois diables, dont Jensuis au bout dun".

"Je commance a Coignestre la Nouvelle Court [von Ludwig XIV.]." Karl [Emanuel II. von Savoyen ? oder Karl IV. von Lothringen ?] "sest acomode et doibt ariver en breff ici". Die Belagerung von Gravelines gehe rüstig voran. Auch auf allen andern Kriegsschauplätzen stehe es für die franz. Waffen gut.

Wenn die Gesandten [der eidg. Orte] hier gewesen wären und sich für diese hätten verwenden können, wären den Hundert Schweizern ihre Privilegien nicht verloren gegangen.

Was ihre Kontrakte anbelange, habe ihr Marschall [Charles de La Porte, marquis de La Meilleraye,] einen Mann beauftragt, "[de] rechercher Les moyens extra ordinaires". Bei dieser Gelegenheit sei ihm auch eine bevorzugte Behandlung seiner Ansprüche zugesichert worden.

Empfangen den 30. Juli 1644

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 20, 246-247 - Blatt 246<sup>v</sup> und 247<sup>r</sup> leer

157

1644 August 4.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HEINRICH I. ZURLAUBEN]

- 
- [1.] Seine Absicht, Hptm. [Johann Balthasar] Honegger mit der Wahrung seiner Interessen zu betrauen, finde er nur dann sinnvoll, wenn auch er, [Heinrich I.], den Verhandlungen beiwohne. Seiner Meinung nach hätte er ihm, Beat II., die geforderte Summe aber schon lange zahlen können.
  2. Er beschwöre ihn, alles zu tun, damit Johann Jakob Iten, der ihn - unterstützt von halb Aegeri - deswegen immer dringender angehe, endlich in den Besitz der 2000 lb. gelange.

20/148